



# Prof. Dr. Martin Keller

Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Martin Keller wurde am 03. September 1965 in Regensburg geboren. Nach dem Studium der Mikrobiologie an der Universität Regensburg schloss er 1993 seine Promotion ab. 1996 führte ihn seine wissenschaftliche Laufbahn in die Vereinigten Staaten, wo er zehn Jahre bei der Diversa Corporation in San Diego tätig war. Dort war er in verschiedenen wissenschaftlichen und leitenden Funktionen aktiv und trug maßgeblich zur Entwicklung innovativer biotechnologischer Verfahren bei. Im Jahr 2006 wechselte er an das führende Wissenschafts- und Energieforschungszentrum des US-Energieministeriums, dem Oak Ridge National Laboratory (ORNL) in Tennessee. Dort leitete er von 2006 bis 2009 die Biosciences Division und war ab 2007 zugleich Gründungsdirektor des BioEnergy Science Center (BESC). Von 2010 bis 2015 war er Associate Laboratory Director für Energie und Umweltwissenschaften am ORNL und verantwortete die strategische Ausrichtung der Biowissenschaften sowie der Umwelt-, Energie-, Verkehrs- und Systemtechnikforschung. Seit 2006 ist er zudem Honorarprofessor (Adjunct Professor) am Department of Microbiology der University of Tennessee. Von November 2015 bis November 2025 leitete Martin Keller das nationale US-amerikanische Forschungszentrum für erneuerbare Energien, das National Renewable Energy Laboratory (NREL)<sup>1</sup>, in Golden, Colorado. Unter seiner Leitung entwickelte sich das Labor zu einem stark vernetzten Forschungszentrum mit über 1.100 aktiven Partnern aus Industrie, Wissenschaft und Politik und einem jährlichen Forschungsvolumen von mehr als einer Milliarde US-Dollar.

<sup>1</sup> Im Dezember 2025 vom U.S. Department of Energy (DOE) umbenannt in „National Laboratory of the Rockies (NLR)“

Seit November 2025 ist Prof. Dr. Martin Keller Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren. Als Präsident entwickelt er gemeinsam mit den 18 Zentren die Gesamtstrategie, koordiniert die forschungsbereichsübergreifenden Programme der Zentren und vertritt die Gemeinschaft nach außen.

Martin Keller ist in zahlreichen internationalen wissenschaftlichen Gremien und Beiräten aktiv. Zu seinen zentralen Funktionen zählen der Co-Vorsitz des Global Power System Transformation Consortium (G-PST) sowie die Mitgliedschaft im Board of Directors des Center for Bioenergy Innovation (CBI). Darüber hinaus wirkt er im Science Advisory Board des Council on Competitiveness mit und ist Fellow der American Association for the Advancement of Science (AAAS), deren Sektion Industrial Science and Technology er von 2018 bis 2019 leitete. Zwischen 2021 und 2025 gehörte er dem Helmholtz Strategic Advisory Board Energy an und war von 2022 bis 2025 Mitglied des Scientific Advisory Council sowie des Aufsichtsrats des Forschungszentrums Jülich.

Martin Keller ist Autor von mehr als 70 wissenschaftlichen Publikationen und Inhaber von 15 Patenten. Für seine wissenschaftlichen Leistungen und seinen Führungsstil wurde Martin Keller mehrfach ausgezeichnet. 2024 erhielt er den STEM Leadership Award for Excellence in Sustainability sowie den Titel Lab Director of the Year des Federal Laboratory Consortium for Technology Transfer. Zuvor erhielt er 2019 den Corporate Leadership Award der National Graduate Education for Minority Students (GEM) sowie den Global Excellence Award in Renewable Energy der Energy and Environment Foundation im Jahr 2017.

Martin Keller legt besonderen Wert auf den Aufbau leistungsfähiger Netzwerke, die exzellente Forschung mit gesellschaftlicher Wirkung verbinden. Ein zentrales Anliegen ist ihm die Förderung junger Talente sowie die Entwicklung von Teams, in denen Kreativität und wissenschaftlicher Anspruch zusammenwirken. In seinen verschiedenen Führungspositionen hat Prof. Dr. Keller immer wieder gezeigt, wie durch vertrauensvolle Zusammenarbeit, klare Visionen und wissenschaftliche Exzellenz nachhaltige Innovationen entstehen können. Er steht für eine Führungskultur, die Menschen, Ideen und Institutionen verbindet, mit dem Ziel, Erkenntnisse aus der Forschung in Fortschritt und Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft zu übersetzen.